



„Lock Down -  
Open Up“

Vom Pult des  
Kapellmeisters  
Seite 8

„Bergkapellen  
Bläs“

Große Erfolge in  
kleiner Besetzung  
Seite 12

„Ursprung der  
Bergmusik“

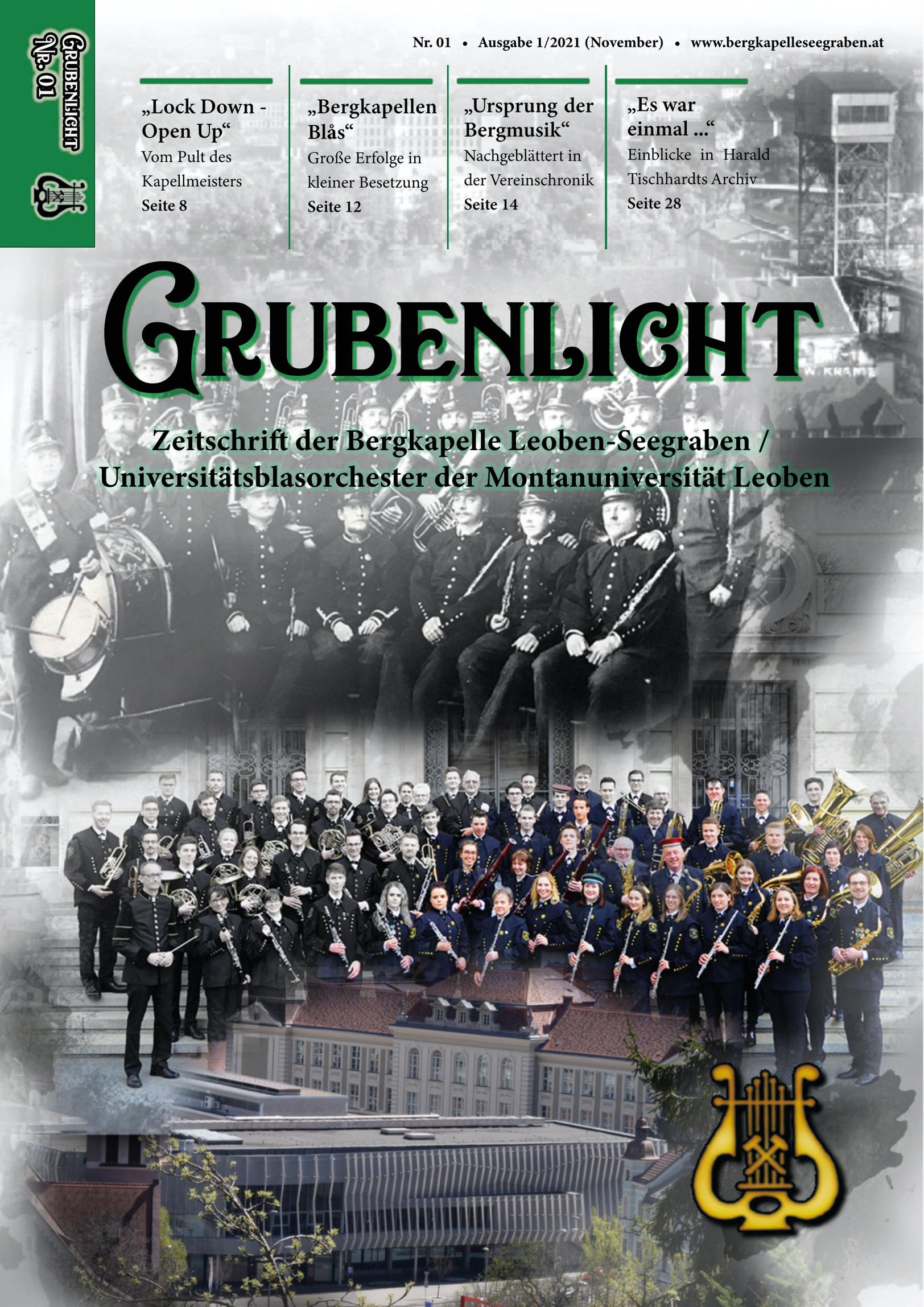
Nachgeblättert in  
der Vereinschronik  
Seite 14

„Es war  
einmal ...“

Einblicke in Harald  
Tischhardts Archiv  
Seite 28

# GRUBENLICHT

Zeitschrift der Bergkapelle Leoben-Seegraben /  
Universitätsblasorchester der Montanuniversität Leoben





Ministerialrat  
Dipl.-Ing. Mag. iur. **Alfred Zechling**  
(Obmann der Bergkapelle Leoben-Seegraben)

Sehr geehrte Freunde und Gönner der  
Bergkapelle Leoben – Seegraben!  
Liebe unterstützende Mitglieder!

Als Obmann der Bergkapelle Leoben- Seegraben  
ist es mir eine besondere Ehre und Freude zu-  
gleich, Ihnen die erste Ausgabe der Vereinszei-  
tung „*Grubenlicht*“ präsentieren zu dürfen.

In ihrem über 165-jährigen Bestehen hat die  
Bergkapelle Leoben- Seegraben, seinerzeit im  
Jahre 1856 als Werkskapelle des Glanzkohle-  
bergbaus Seegraben gegründet, viele Höhen und  
Tiefen erlebt.

Mit dem Ende des Bergbaus in Seegraben im  
Jahre 1964, schien auch das Ende der  
Bergkapelle gekommen zu sein. Dem Idealismus  
und der Tatkraft damaliger Vorstandsmitglieder  
ist es zu verdanken, dass diese schwierige Zeit bis  
Anfang 2000 überstanden werden konnte, wobei  
die Anzahl der aktiven Musiker immer weniger  
und deren Alter immer höher wurde.

So umfasste die Kapelle im Jahre 2002 nur mehr  
25 nicht mehr ganz junge Musiker. In diesem  
Jahr konnte Christian Riegler als Kapellmeister  
gewonnen werden. Seitdem ist es mit dem  
Klangkörper kontinuierlich, sowohl in musikali-  
scher als auch in quantitativer Hinsicht, bergauf  
gegangen. Mittlerweile musizieren in unserer  
Kapelle, seit 2015 auch Universitätsblas-  
orchester, an die 90 Personen mit einem Alters-  
schnitt von knapp 23 Jahren!

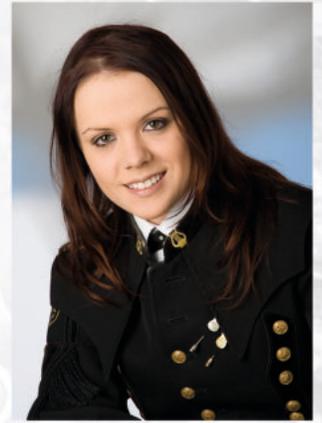
Mit diesem Medium wollen wir Sie, meine sehr  
geehrten Damen und Herren, zu mindestens ein  
bis zweimal jährlich über das Vereinsgeschehen  
informieren und Ihnen Eindrücke aus dem  
regen musikalischen Leben unserer Musikerin-  
nen und Musiker geben. In der Hoffnung, Sie bei  
dem einen oder anderen Konzert unseres Klang-  
körpers begrüßen zu dürfen, verbleibe ich mit  
einem kräftigen

***Glück Auf!***

# VORWORT

Im 165. Jubiläumjahr der Bergkapelle Leoben-Seegraben freut es uns sehr, Ihnen die erste Ausgabe unserer Zeitung „Grubenlicht“ präsentieren zu dürfen! Diese widmet sich einerseits unserem musikalischen Wirken in den letzten Jahren und den großen Herausforderung, die die Pandemie mit sich brachte und andererseits tauchen wir ein, in längst vergangene glorreiche Zeiten, in denen der Glanzkohlebergbau in Seegraben noch zentraler Bestandteil des Leobner Wirtschaftslebens war. Großer Dank an Harald Tischhardt, der uns mitnimmt auf einen Streifzug durch Alt-Seegraben sowie zu der Wiedererrichtung der Barbarkapelle vor genau 30 Jahren. Wir möchten Sie einladen, gemeinsam mit uns, die bergmännischen Traditionen und das montanistische Brauchtum zu bewahren und aktiv zu leben! Mit einem herzlichen Glück Auf!

*Gloria Ammerer*



## INHALT

### Bergkapelle Leoben-Seegraben / Universitätsblasorchester der Montanuniversität Leoben

Lierwaldgasse 2, 8700 Leoben  
Tel. +43 664 2466562 (Obmann)  
E-Mail: kontakt@bergkapelleseegraben.at  
Redaktion: zeitung@bergkapelleseegraben.at  
www.bergkapelleseegraben.at

**Herausgeber:** Bergkapelle Leoben-Seegraben (BKLS)  
**Redaktion:** Gloria Ammerer  
**Layout, Bildbearbeitung:** Gloria & Isa Ammerer

**Autoren:** Christian P. Riegler, Harald Tischhardt,  
Johann Kugi, Isa Ammerer, Gloria Ammerer,

**Endkorrektur:** Vorstand der BKLS, Stefan Kainrath-Reumayer

**Wir bedanken uns bei:** Montanuniversität Leoben - ZSBK (Bernd Tauderer), Harald Tischhardt, Johann Kugi, Foto Freisinger (Armin Russold), Uhrenfachgeschäft Arnberger, Malermeister Litschan, Tischlerei Fenster Türen Kölbl, Goldschmiede Wieser, Josefee Apotheke Leoben, Heinz Gößweller

**Anzeigen:** zeitung@bergkapelleseegraben.at

**Druck:** Universal Druckerei GmbH, Gösser Straße 11,  
8700 Leoben, Tel. +43 3842 / 44776-91, www.universaldruckerei.at

**Copyright:** Nachdruck, Reproduktion oder sonstige Vervielfältigung - auch auszugsweise und mithilfe elektronischer Datenträger - nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers und nicht unbedingt die der Redaktion wieder. Trotz sorgfältiger Prüfung kann die BKLS für die Richtigkeit der Veröffentlichungen keine Haftung übernehmen. Durch die Einsendung von Texten, Fotos, Zeichnungen und sonstigen Abbildungen erklärt der Absender, über alle Veröffentlichungsrechte zu verfügen, mit der Veröffentlichung einverstanden zu sein und Urheberrechte oder sonstige Ansprüche Dritter abzugeben.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit und der Aufrechterhaltung des bergmännischen Idioms wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter!

Vom Pult des Kapellmeisters  
„Lock Down - Open Up“ \_\_\_\_\_ 8

Klein aber fein  
„Bergkapellen Blås und andere  
Brigaden“ \_\_\_\_\_ 12

Aus der Vereinschronik  
„Gründung und Ursprung der  
Bergmusik“ \_\_\_\_\_ 14

Es war einmal ...  
„Wiedererrichtung der  
Barbarakapelle in Seegraben“ \_\_\_\_\_ 23

Dachverband  
„Dachverband der  
Österreichischen Berg-, Hütten-  
und Knappenvereine“ \_\_\_\_\_ 28

Nachrufe  
„Zur letzten Grubenfahrt ein froh  
Glück Auf!“ \_\_\_\_\_ 30



**Mag. Christopher Drexler**  
(Landesrat des Landes Steiermark für  
Kultur, Europa, Sport und Personal)



Liebe Freundinnen und Freunde der  
Bergkapelle Leoben-Seegraben!

Seit jeher legen Vereine einen Grundstein dafür, dass unsere Volkskultur in ihrer gesamten Breite und Vielfalt erlebbar wird und bleibt. Musikvereine und -kapellen sind dabei die zentralen Träger des kulturellen Lebens in der Steiermark.

Die Bergkapelle Leoben-Seegraben kann seit ihrer Gründung 1856 auf eine beachtliche Geschichte zurückblicken und ist nunmehr seit sechs Jahren offiziell das Universitätsblasorchester der Montanuniversität Leoben. Es ist eine faszinierende Geschichte, die sich der Chronik der Bergkapelle Leoben-Seegraben entnehmen lässt und daher freut es mich umso mehr, dass erstmalig eine Vereinszeitung mit dem Titel „*Grubenlicht*“ herausgegeben wird. Neben aktuellen Themen und Terminen soll auch der historische Hintergrund des Glanzkohleabbaues in Seegraben beleuchtet werden. Vereine die mit der Zeit gehen und auf Veränderungen mit Lösungen reagieren und das Verbindende immer vor das Trennende stellen, werden über die Zeit Bestand haben.

Ich gratuliere herzlich zu der beeindruckenden aktiven Mitgliederzahl an jungen Musikerinnen und Musikern.

Ich danke dem Vorstand rund um Dipl.-Ing. Mag.iur. Alfred B. Zechling sowie allen Verantwortungsträgern für ihr stetiges Engagement rund um die Bergkapelle Leoben-Seegraben. Mit der ersten Ausgabe der Vereinszeitung „*Grubenlicht*“ wünsche ich Ihnen liebe Leserinnen und Leser schöne Stunden und ein freundliches Glück Auf!

Ihr

***Christopher Drexler***

Werte Musikfreunde!

Sehr geehrte Damen und Herren!

Im kulturellen Leben einer Stadt nehmen Musikvereine einen ganz besonderen Stellenwert ein – sind sie doch Träger geliebten Brauchtums und fördern Gemeinschaftssinn sowie Kollegialität. Musik verbindet Generationen und überwindet soziale Gräben, sprachliche Barrieren sowie kulturelle Unterschiede. Leoben ist daher besonders stolz, Heimstätte mehrerer hochkarätiger Orchester diverser Genres zu sein.

Die 1856 gegründete Bergkapelle Leoben-Seegraben ist die älteste Musikkapelle der Stadt und bereichert mit ihren Konzerten und musikalischen Aktivitäten das Kulturprogramm der Stadt Leoben rund ums Jahr. Der traditionellen historischen Verbindung zum ehemaligen Glanzkohlebergbau in Leoben und zur Montanuniversität Leoben wurde 2015 mit der Ernennung zum offiziellen Universitätsblasorchester der Montanuniversität Leoben Rechnung getragen. Dieser enge Kontakt spiegelt sich auch in den aktiven Mitgliedern des Musikvereins wider, ist doch ein Großteil der rund 80 Musikerinnen und Musiker an der Leobener Alma Mater inskribiert.

Unter Kapellmeister Christian Riegler wurde das Hauptaugenmerk auf die Jugendarbeit gelegt und so konnten viele Nachwuchsmusiker gewonnen werden. Die Mitglieder des Vereins sind durchschnittlich 23 Jahre alt, im Gegensatz zu vielen anderen traditionsreichen Vereinen ist die Bergkapelle daher glücklicherweise von Nachwuchssorgen weit entfernt.



**Kurt Wallner**

(Bürgermeister der Stadt Leoben)

Ich wünsche der Bergkapelle Leoben-Seegraben alles Gute für ihre anstehenden Projekte und freue mich sehr, dass ihre engagierten Mitglieder immer wieder frischen, musikalischen Wind nach Leoben bringen.

Ein herzliches Glück Auf!

Ihr

**Kurt Wallner**





## Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. **Wilfried Eichlseder**

(Rektor der Montanuniversität Leoben)

1856 wurde die „Seegrabner-Bergmusik“, die Vorgängerin der Bergkapelle Seegraben, gegründet. Seit dem Wintersemester 2015/16 ist die Bergkapelle Seegraben auch „Universitätsblasorchester der Montanuniversität Leoben“.

Denn der Montanuniversität sind, neben Forschung und Lehre, kulturelle Aktivitäten ihrer Angehörigen und die Bewahrung der montanistischen Traditionen ein Bedürfnis. Und dazu gehört eben auch die Musik: Die Mitglieder sind Kulturschaffende aus der Region, zum Großteil Musikerinnen und Musiker unserer Alma Mater Leobensis, die mit ihren jährlichen Auftritten die musikalische Kultur der Montanisten lebendig halten.

Komplettiert wird das Universitätsblasorchester durch ein Symphonisches Orchester und einen Chor, die ebenfalls an der Universität bestehen.

Wo liegt nun das Verbindende von Technikern und Musikern?

Musik und Technik sind gar nicht so weit voneinander entfernt, wie es auf den ersten Blick vielleicht erscheinen mag, denn ein Ingenieur ist Techniker und Künstler gleichermaßen. Bis zum Jahre 1917 war dies sogar in der Bezeichnung ersichtlich, bis dahin wurde nämlich für den Ingenieursberuf der Begriff „Kunstmeister“ verwendet. Kreativität und Einfühlungsvermögen sind jedenfalls bei beiden Tätigkeiten erforderlich.

Ich freue mich, dass unser Universitätsblasorchester neben regelmäßigen Auftritten künftig auch zweimal jährlich mit einer Vereinszeitung präsent sein wird und wünsche für dieses Vorhaben gutes Gelingen!

Glück auf!

*Wilfried Eichlseder*



**Durch Raum und Zeit**  
Herbstkonzert  
Di, 21.11.2017  
19:00 Uhr  
Bergkapelle Leoben - Seegraben  
Universitätsblasorchester  
www.bergkappelleseegraben.at

**Bergkapelle Leoben - Seegraben**  
Universitätsblasorchester  
www.bergkappelleseegraben.at

**Best of TV**  
Herbstkonzert  
Montag 12.11.2018  
19:30  
Montanuniversität Leoben  
Erzherzog-Johann-Auditorium  
Das Land Steiermark  
Kultur, Europa, Aufbruchsmomente

**Frühlingskonzert**  
Do, 04.04.2019  
19:30  
Montanuniversität Leoben  
Erzherzog-Johann-Auditorium  
**WIND OF CHANGE**

**AMERICA LATINA**  
Frühlingskonzert  
Di, 20.03.2018  
19:30 Uhr  
Montanuniversität Leoben  
Erzherzog-Johann-Auditorium  
Gäste:  
Endrina Rosales Rodriguez (Flöte, Gesang)  
Sandra Cepin (Klavier, Gesang)  
Heinz Moser (Cello)  
Dirigent: Christian P. Riegler

**160 Jahre Bergkapelle Leoben-Seegraben**  
Universitätsblasorchester  
*Carl Orff's Carmina Burana*  
Cantiones profanas  
03.06.2016  
20:00 UHR  
SPORTHALLE LOEBEN-DONAWITZ  
Musikalische Gesamtleitung: Christian Riegler  
collegium vocale Kapfenberg  
Sing- und Spielgruppe Köflach  
cantART  
Hochschulchor der Montanuniversität Leoben  
Werkchor der voestalpine Donawitz  
Vokalensemble Kindberg  
Die Chorifreen  
Ecclesia  
Leobener Kinderchor  
Angelika Niakan (Sopran)  
Johannes Chum (Tenor)  
Matthias Helm (Bariton)  
Klavier: Helmut Iberer, Simona Solari

**BUNTER ABEND**  
Mi, 14.06.2017  
19:00 Uhr  
Gemeinschaftsraum Judendorf  
mit Ensembles der Bergkapelle Leoben-Seegraben & dem Jugendblasorchester „LE-YoungStars“

**COSMOPOLITAN**  
Herbstkonzert  
Di, 23.11.2021  
19:30 Uhr  
AROUND THE WORLD IN ONE NIGHT  
NEW DATE!

**Britannia**  
Herbstkonzert  
Di, 19.11.19  
19:30  
Montanuniversität Leoben  
Erzherzog-Johann-Auditorium

**RUSSLANDIA**  
Herbstkonzert  
Mi, 16.11.2016  
19:30 UHR  
Montanuniversität Leoben  
Erzherzog-Johann-Auditorium

**BERGMANNSLIBEN**  
Fr. 07. November 2014  
19:30 Uhr  
Montanuniversität Leoben  
Erzherzog-Johann-Auditorium

**Tage der Blasmusik**  
Di, 10.05. Seegraben/Proter  
Mi, 11.05. Judendorf  
Mi, 18.05. Lerchenfeld  
ab 18:00

**Märchen Mythen Sagen**  
Kirchenkonzert  
Kapellmeister: Christian Riegler  
Sa, 08. April 2017  
19:00 Uhr  
Stadtpfarrkirche St.Xaver  
Musik- und Kunstschule Leoben, OH-AM, Pfarrkirche St. Xaver  
VKK €19,00 / PK €32,00 / ermäßigt (Schüler/Studenten) €8,00

**OKTOBERFEST SEMESTER-OPENING**  
Do, 03.10.2019  
18:00  
HAUPTPLATZ LOEBEN  
Spritzer: 2,50 €  
Glühwein: 3 €  
Bier: 3 €  
WE WANT YOU !!

# „LOCK DOWN - OPEN UP“

CHRISTIAN P. RIEGLER  
(Kapellmeister der  
Bergkapelle Leoben-Seegraben)



Völlig unerwartet traf der erste Lock Down im März 2020 die Bergkapelle Leoben - Seegraben. Alle musikalischen Aktivitäten mussten kurzerhand abgesetzt werden. Unser Frühlingskonzert, ein Wettbewerb in Kroatien und eine Konzertreise nach Belgien zum europäischen Universitätsblasorchestertreffen waren damit Geschichte. Durch das „Zusperren“ und die Unterbindung sozialer Kontakte wurde die Existenzgrundlage, nämlich Musik von Menschen für Menschen zu machen, unserem Musikverein entzogen.

Die Bergkapelle Leoben-Seegraben musste im Laufe ihrer Geschichte schon mehrmals lernen mit Veränderungen umzugehen. Mit der Schließung des Bergbaus in Seegraben vor 57 Jahren stand auch die Weiterführung des Musikvereines in Frage. Doch – damals wie heute – gibt es Menschen, die durch den Einfluss äußerer Umstände, ihr liebstes Hobby – die Musik – nicht aufgeben!

Daher berichte ich in dieser Ausgabe über die vielfältigen Aktivitäten unseres Musikvereines, während der Zeit des Zu – und Aufsperrrens (Lock Down – Open Up).

Außergewöhnliche Zeiten erfordern außergewöhnliche Maßnahmen. Deshalb wurde kurzerhand ein Video mit Marschmusik für den 1. Mai produziert. Es gab ein erstes „Open Up“, und somit konnte die Bergkapelle bei der live auf Servus TV übertragenen Pfingstmesse am 31. Mai 2020 mit einem Bläserquintett mitwirken.

Im Juni 2020 fand dann unser beliebtes „Grätzlfest“ im Innenhof der Volksschule Seegraben statt, bei dem die Bergkapellen-Bläs (Europameister der böhmischen-mährischen Blasmusik 2019) aufspielte.



## „Gemeinsames“ Musizieren in Zeiten von Corona



 47er Regimentsmarsch

Oh du mein Österreich 

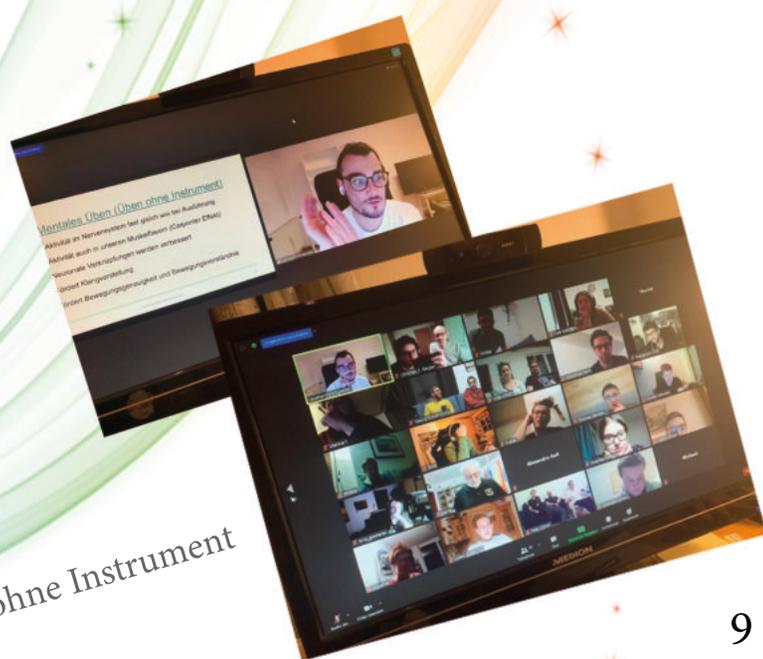


Anfang Oktober 2020 konnten wir noch die „Schwammerl“ (wie die Erstsemestri- gen in Leoben liebevoll genannt werden) zu Beginn des Wintersemesters in Leoben begrüßen, bevor es in den näch- sten Lock Down ging und die Universitä- ten und Schulen wieder geschlossen wurden.

Als Schlagzeuglehrer in der Kunst- und Musikschule Leoben musste ich sehr schnell auf diverse online Unterrichtsme- thoden umsteigen und so hielt ich ab Jänner 2021 auch regelmäßige „On- line-Sessions“ mit meinem Schlagzeug Register ab. Daraus entstand die Idee, für jede Instrumentengruppe solche „On- line-Sessions“ anzubieten und es folgten insgesamt 6 „Workshops“ mit durchaus namenhaften Musikern, wie *Mag. Eva-Maria Fandl* (Querflöte, Volksoper Wien), *Christoph Gaugl* (Klarinette, Philharmonisches Orchester Graz), *Markus Adam* (Saxophon, Musikschule Stainz), *Univ. Prof. Martin Wagemann* (Trompete, Deutsche Oper Berlin), *Leonhard Paul* (tiefes Blech, Mnozil Brass).

Das absolute Highlight mit 46 aktiven Teilnehmern war der Workshop „Mentaltraining“ mit *Leonhard Königse- der* (Schlagzeug, Philharmonisches Or- chester Graz), in dem es vor allem um den Aufbau einer intrinsischen Motivati- on für das „Musik machen“ ging.

Zusätzlich hatten wir auch noch eine „Register Marsch Challenge“: Dabei ging es darum, dass jeder Musiker einen be- stimmten Marsch aufnimmt, der dann von einem anderen Register „bewertet“ wird. Das bewertete Register konnte dann wieder ein anderes Register mit einem anderen Marsch nominieren. Auf diese Weise hielten wir unsere Motivati- on aufrecht, um während der „proben- freien“ Zeit trotzdem Musik zu machen.



Üben ohne Instrument



Tag der Blasmusik

Ab April 2021 gab es wieder ein schrittweises „Open Up“. Mit wöchentlichen Registerproben und Rhythustrainings nahmen wir unsere Proben­tätigkeit wieder auf. Bereits im Juni spielten wir drei erfolgreiche „Tage der Blasmusik“ in den Ortsteilen Proleb, Seegraben, Judendorf und Leitendorf. Die Begeisterung unsere Zuhörer motivierte uns, auch während der Sommermonate weiter zu proben. Wir hatten zwei „Lehrproben“ mit den Schülern des „Basiskurses für Ensembleleitung“ der Musikschule Leoben und konnten uns auf den Dämmer­schoppen bei der Eröffnung des „Wiesen­fests Leoben 2021“ vorbereiten.

Wenn Sie diese Zeitung in Händen halten, sind Sie vielleicht gerade beim Herbstkonzert der Bergkapelle Leoben-Seegraben. Wo auch immer dieses Konzert stattfindet - unsere Musik ist auf der ganzen Welt zu Hause. Wir sind Weltbürger – „Cosmopolitan“ - und möchten mit unserer Musik auch Ihr Herz berühren und Ihnen Freude bereiten!

Außergewöhnliche Zeiten bringen nicht nur Veränderungen mit sich, sondern auch außergewöhnliche Ergebnisse, so auch diese Vereinszeitung, über die wir eine weitere Möglichkeit der Kommunikation miteinander haben.



**Christian P. Riegler**  
(Kapellmeister der  
Bergkapelle Leoben-Seegraben)

Leobener Wiesenfest 2021



**KEINE AUSGABE MEHR VERPASSEN ...**

Werden auch Sie unterstützendes  
Mitglied der Bergkapelle Leoben-Seegraben!

Bereits mit einem Mitgliedsbeitrag von  
€ 11,- pro Jahr leisten Sie einen wichtigen Beitrag  
zu unserer Vereinsarbeit!

[kontakt@bergkapelleseegraben.at](mailto:kontakt@bergkapelleseegraben.at)



#pt19



8700 LOEBEN | TIMMERSDORFERGASSE 1  
T 03842 45757 | [WWW.GOLDSCHMIEDE-WIESER.AT](http://WWW.GOLDSCHMIEDE-WIESER.AT)

Franz Josef-Straße 7  
8700 Leoben  
0 38 42/43 2 64  
[www.josefeeapotheke-leoben.at](http://www.josefeeapotheke-leoben.at)



Altbergbaukolloquium 2019  
des Bergmännischen Verbandes Österreich



90 Jahre Musikverein Steyrling, 2018



Rugby  
Länderspiel  
Österreich VS.  
Slowenien 2021



Besuch des Knappenvereins  
Mittersill Oberpinzgau

# BERGKAPELLEN BLÄS

## UND ANDERE BRIGADEN

ISA & GLORIA AMMERER

Nicht selten kommt es vor, dass die Bergkapelle Leoben-Seegraben auch in kleineren Formationen austrückt.

Die Anlässe dafür sind vielfältig und meist für alle Beteiligten unvergesslich.

Ledersprung  
Bierauszug  
Philistrierungen



☞ Akademische Feiern & Kongresse

Kirchliche Anlässe

Barbarafeierlichkeiten



Bild: Armin Russold (Foto Freisinger)



# 20. Europameisterschaft der böhmisch - mährischen Blasmusik

Die BKLS-Bläs, bestehend aus 12 Musikern der Bergkapelle Leoben-Seegraben, hat es sich insbesondere in den letzten Jahre zur Aufgabe gemacht, ein neues musikalisches Kapitel in der 165-jährigen Geschichte der Bergkapelle Leoben-Seegraben aufzuschlagen, nämlich das der böhmisch-mährischen Blasmusik.

Lieder wie der „*Böhmische Traum*“ oder „*Auf der Vogelwiese*“ sind mittlerweile von keiner Blasmusikveranstaltung und aus keinem Bierzelt mehr wegzudenken und wer Musikgruppen wie *Vlado Kumpan* oder *Gloria* kennt weiß auch, wie anspruchsvoll Literatur des böhmisch-mährischen Blasmusikgenres sein kann.

Umso mehr freut es uns, dass wir uns seit der „20. *Europameisterschaft der böhmisch-mährischen Blasmusik*“ 2019 in Nußdorf (Osttirol) „Europameister“ in der Mittelstufe nennen dürfen. Insgesamt stellten sich 11 Blasmusikformationen aus Deutschland, Ungarn, Tschechien und Österreich in vier Wertungsstufen mit jeweils fünf Werken einer kompetenten Expertenjury (*Franz Watz, Gottfried Reisesegger, Antonin Konicek*). Die BKLS-Bläs überzeugte schlussendlich u.a. mit dem „*Orbis Marsch*“ (*E.Mosch/F.Pleyer*) und der „*Martapolka*“ (*Z. Gursky*), sowie dem Pflichtstück „*Böhmische Liebe*“ (*M. Rauch*), bei dem auch, wie in der böhmisch-mährischen Blasmusik üblich, ein Gesangspart keinesfalls fehlen durfte.



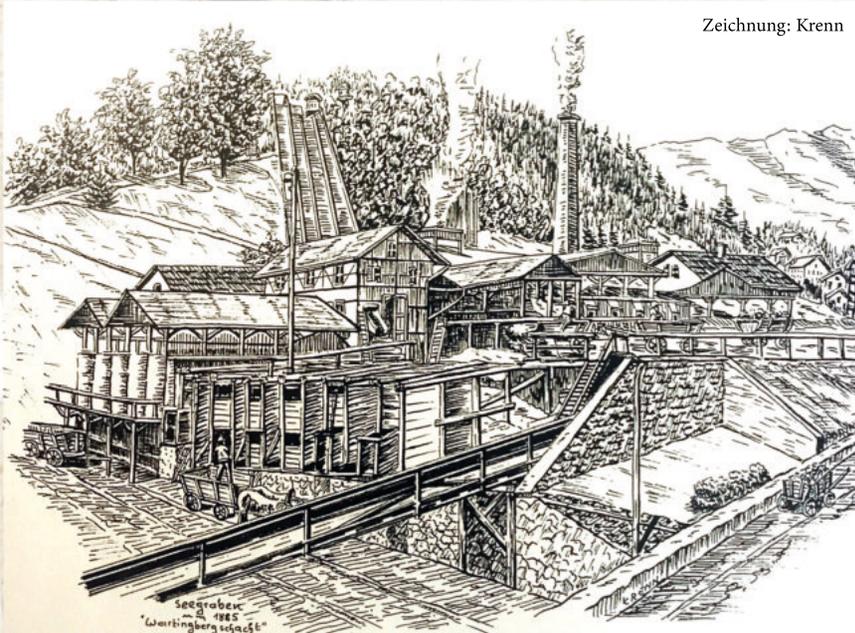
# GRÜNDUNG UND URSPRUNG DER „BERGMUSIK“

GLORIA AMMERER

„Ohne den Bergmannsstand könne die Welt nicht bestehen!“

Diese den tiefen Ernst bergmännischen Selbstverständnisses widerspiegelnden Zeilen eines Bergmannsliedes aus dem vorigen Jahrtausend, treffen in ihrer zeitlosen Aussagekraft, im übertragenen Sinne, auch auf das heutige Leoben zu.

1726 erkannte man den Wert der Kohle und begann mit den Abbautätigkeiten. Und so erreichte der Glanzkohlebergbau Seegraben bereits um die Mitte des 19. Jahrhunderts unter den Herrn Franz Ritter von Friedau (Pauer), Heinrich Drasche Ritter von Wartinberg und Franz Maier (Edler von Melnhof) seinen ersten großen Höhepunkt. [1]



Zeichnung: Krenn

„Vor mehr als 100 Jahren hat J. G. Karrer als einfacher Briefträger der Stadt Leoben in seinen 20 Tagebüchern die Ereignisse der damaligen Zeit in der Stadt mit einer bewundernswürdigen Beobachtungsgabe niedergeschrieben. Diese Tagebücher umfassen den Zeitraum von 1841 – 1869 und geben neben der umfassenden Stadtchronik wertvolle Hinweise auf die bergmännischen Feiern von Seegraben.“ [2]

*Seegraben um 1885, Wartinbergschacht*

Hätte es im Jahre 1606 nicht die ersten Kohlefunde in „Minzenperch“ (Münzenberg) – Seegraben gegeben, wäre Leoben wohl kaum zu dem geworden, was es heute ist.

Obwohl in J.G. Karrer's Tagebüchern schon die Rede von „Musikbanden“ und „Männern in schwarzer Bergmannstracht, die mit klingendem Spiel durch die Straßen Leobens ziehen“ war, so war die „Bergmusik“ damals noch eine (interne) Angelegenheit der Bergbauunternehmen.

Quelle Foto: Buch Seegraben/ Archiv Tischhardt



Annaschacht 12/Jan 1877

Münzenberg

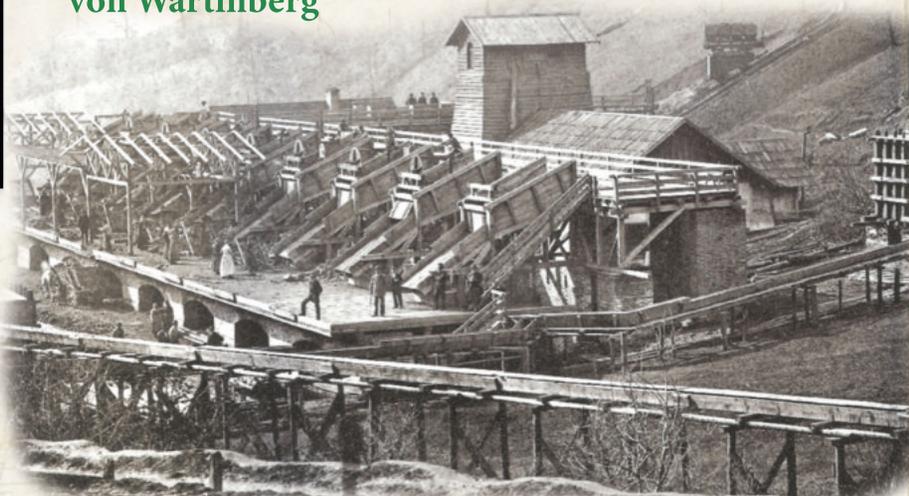
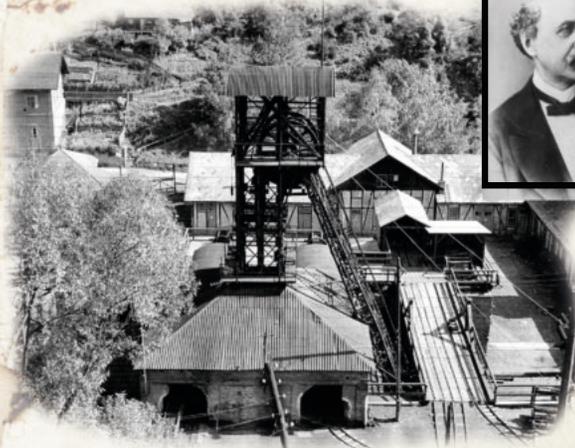
### Anna-Hauptschacht

Teufe 188,69 m, 6 m Sumpf;  
1975 unter Franz Ritter von Fridau  
abgeteuft, und nach seiner Gattin be-  
nannt, war die Schachanlage bis  
1930 in Betrieb;

Ritter von Friedau hatte 1878 bei der  
Weltausstellung in Paris eine  
Dampffördermaschine gesehen, die er  
ankaufte und 1879 beim  
Anna-Hauptschacht einbauen ließ.

Quelle: Buch Seegraben/ Archiv Tischhardt

### Ritter Heinrich Drasche von Wartinberg



### Wartinbergsschacht

Teufe 301,81 m, 3 m Sumpf;

Der Wartinbergsschacht wurde 1875 (noch als Holzkonstruktion - rechtes Bild) angeschlagen und war Hauptförderschacht des Draschereviere. Benannt war dieser Schacht nach dem Besitzer Richard Drasche von Wartinberg. Sein Onkel Heinrich Drasche war ein bedeutender Industrieller und Besitzer der Wienerberger Ziegelfabrik. Mit Seegrabner Kohle wurden die Ziegelöfen in Wien befeuert, deren Ziegel zum Bau der Prunkbauten an der Ringstraße in Wien Verwendung fanden.

Links: Ganz links im Bild aus dem Jahre 1949 ist ein zu einem Wohnhaus umgebautes Stallgebäude für Grubenpferde zu sehen - dies war 1951 das Geburtshaus Harald Tischhardts, Sohn einer Bergmannsfamilie.



Willkommen in meiner Welt der abstrakten Malerei

Heinz E. Gößweller

[www.heg-colore.art](http://www.heg-colore.art)



Quelle: Buch Seegraben/ Archiv Tischhardt



*Schutzengelbau (links)  
Von 1819 bis 1872 im Besitz der  
Familie Mayr*

*Franz Freiherr Mayr  
von Melnhof*

# MALERMEISTER **LITSCHAN**

**MALEREI • ANSTRICH • FASSADEN  
TAPETEN • BODENVERLEGUNG**  
**LEOBEN, MÜHLTALERSTR. 13, TEL. 03842/42115**



*Kronprinz Rudolf*



*Kronprinzessin Stephanie*

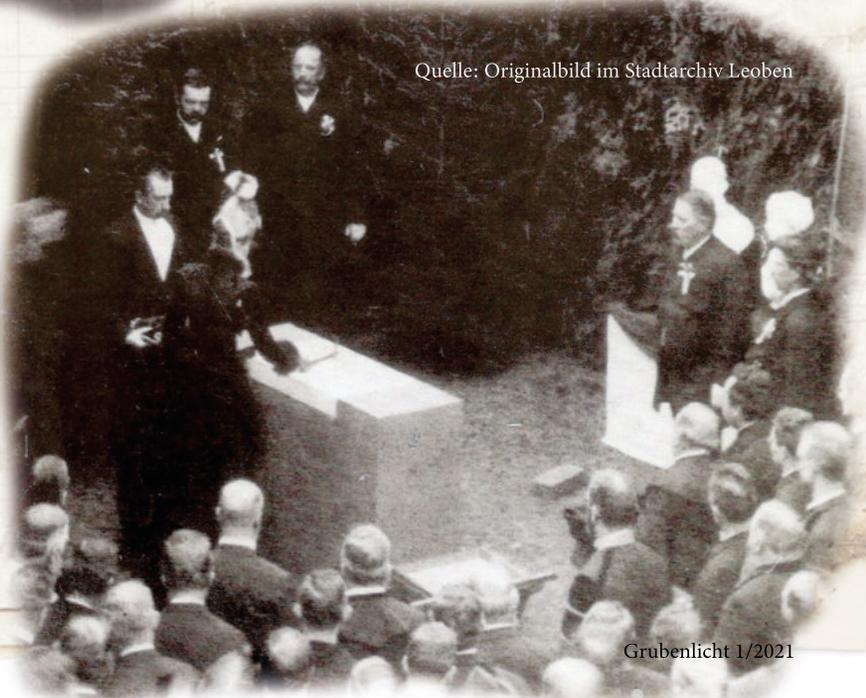
**1887**

*Besuch des Kronprinzenpaares Rudolph und Stephanie anlässlich der Grundsteinlegung des Stephanien- Spitals, dabei besuchten sie auch die örtlichen Industrieanlagen - auch den Annabau in Münzenberg.*

*Rechts:*

*Kronprinzessin Stephanie begleitete ihre drei Hammerschläge mit den denkwürdigen Worten „dem Lande zur Ehre - der Stadt zum Wohle - den Kranken zum Heile“!*

Quelle: Buch „Den Kranken zum Heile –  
Geschichte des Landeskrankenhauses Leoben“ -  
Norbert Weiss 2003 Selbstverlag



Quelle: Originalbild im Stadtarchiv Leoben

Bergmännisches Brauchtum ist in Leoben tief verwurzelt und wird seit jeher auch entsprechend zelebriert.

So präsentierten sich die Bergleute bei einem Besuch des Kaiserpaares Franz Joseph und Elisabeth im Jahre 1856 als „Lebendes Trachtenbild“ auf dem Leobener Hauptplatz. Die offizielle Gründung der „Seegrabner Bergmusik“ erfolgte im selben Jahr. (Zeichnung unten) [2]



**Werte bewahren-Neues entdecken.**  
Ihre „alte“ Uhr muss repariert werden? Sie suchen einen modernen Zeitmesser oder ein glänzendes Schmuckstück? Die Firma ARNBERGER ist für Sie da. Zuverlässigkeit und freundliche Beratung inklusive. Hauptplatz 12, 8700 Leoben, 03842/42 4 83, uhren@arnberger.at, www.arnberger.at



Quelle: Museum der Stadt Leoben

*Dieser interessante Bildfund lässt die Vermutung zu, dass die Gründung der Bergkapelle Seegraben 1856 mit dem Besuch des Kaiserpaares 1856 in Leoben im Zusammenhang steht. „Bergmännische Inszenierung“ samt Aufbau künstlicher Stollen am Hauptplatz von Leoben 1856.*

## DIE URVÄTER DER BERGMUSIK UND IHR WIRKEN

Es gibt nur wenige Anhaltspunkte über die ersten Musiker in Seegraben, so wird *Josef Theisl* 1865 als Musikmeister der Seegrabner-Bergmusik erwähnt und *Anton Mitteregger* folgt ihm ein Jahr später als musikalischer Leiter. Unter *Anton Geist* entstand 1882 neben dem bisherigen,

ausschließlich aus Streichern bestehenden, Salonorchester eine erste kleine Bläsergruppe. Als Stadtkapellmeister verhalf er der noch jungen Kapelle zu großem Ansehen und bis zu seinem Tod 1885 komponierte der gebürtige Grazer über 70 Musikstücke.

1848 legte man den fast 800 Meter langen, doppelgleisigen Schützengelstollen an. Dieser erste Unterbaustollen stellte für die damalige Zeit eine sehr beachtliche bergmännische Leistung dar.



Johann Stilp folgte Anton Geist als Kapellmeister und verhalf der Kapelle durch zahlreiche öffentliche Auftritte, unter anderem auch durch das Umrahmen von Feierlichkeiten studentischer Verbindungen, zu großer Beliebtheit.

Als jedoch Josef Langer, selbst ein begnadeter Flügelhornist, die Leitung des Klangkörpers übernahm erntete er vom kritischen Leobener Konzertpublikum scharfe Kritik, da er der „heimatlichen Musik“ allem Anschein nach zu wenig Beachtung zukommen ließ.

Am 9. September des Jahres 1886 fand ein in der Geschichte Leobens einmaliges Ereignis statt: die Einweihung des „Anna-Schachtes“ in Münzenberg.

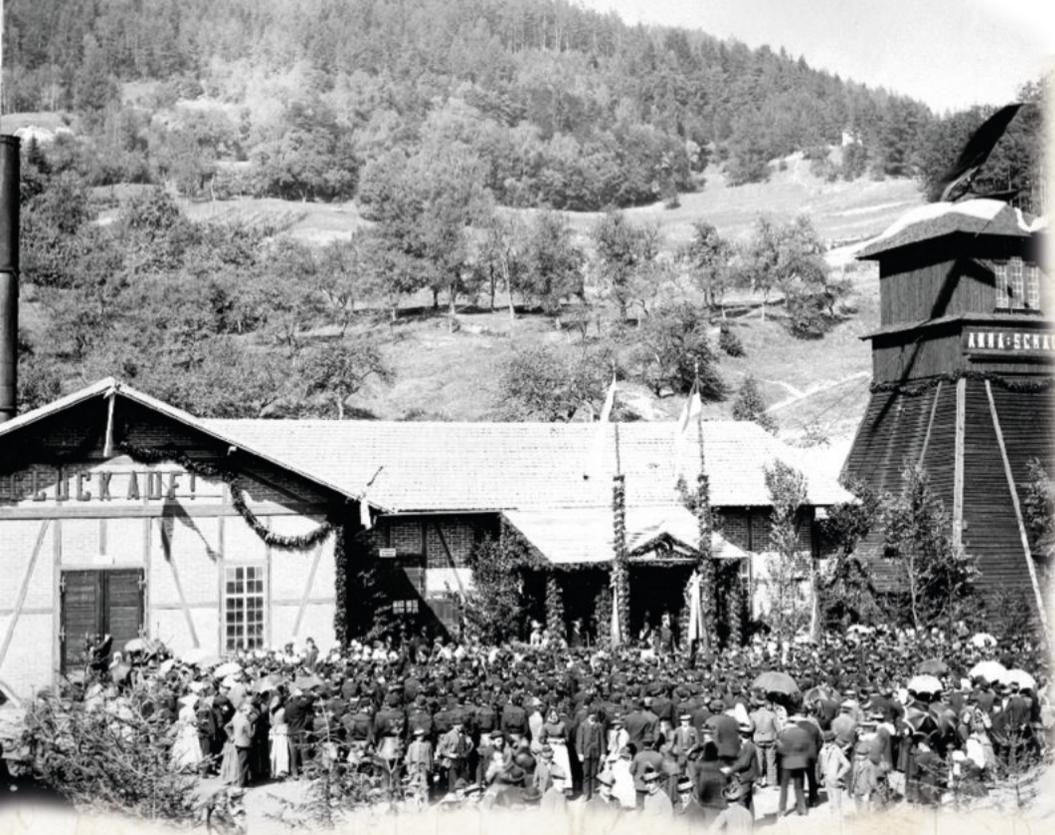
Zum ersten Mal rückte die Bergkapelle mit ihren festlichen Kalpaks aus.



Blasorchester, 1886



Salonorchester, 1886



Einweihung  
des „Anna-Schachtes“ in  
Münzenberg, 1886

1887 erfolgte ein erneuter Wechsel an der Spitze:

*Eduard Steiner*, seines Zeichens Stadtmusikdirektor und Chormeister des Männergesangsvereins Leoben, übernimmt das Kapellmeisteramt.

Er zeichnet sich auch federführend für die Gründung des Musikvereins Leoben aus. Bei größeren Veranstaltungen, wie zum Beispiel den großen Hofjagden in Eisenerz oder beim Besuch des Kronprinzenpaares Rudolf und Stephanie in Münzenberg, vereinigte Eduard Steiner die Bergkapelle Seegraben mit der Leobner Stadtkapelle. Zum 80. Geburtstag von Peter Ritter von Tunner erfolgte die Uraufführung des von *I. Horngacher*, Schichtmeister im Bergbau Seegraben, komponierten „Peter-Tunner-Marsches“.

## DIE ERSTE BEWÄHRUNGSPROBE

Der Bergmannsstand ist seit jeher eng mit seinen Traditionen, Bräuchen und seiner Tracht verbunden.

Die Bergleute Seegrabens trugen bei allen Feierlichkeiten mit Stolz ihre Bergmannsuniform und einige von ihnen gingen sogar zur Arbeit im „einfachen“ Bergkittel und mit Bergleder.

Bis einschließlich 1899 wurde der Barbaratag alljährlich von der ganzen Belegschaft festlich begangen. In diesen Tagen konnte man einen imposanten Zug von bis zu 1.200 uniformierten Knappen, der gesamten Beamtenbelegschaft und Aufsicht mit den alten Gewerkschaftsfahnen, angeführt vom klingenden Spiel der Werkskapellen und unter dröhnenden Böllerschüssen, von Seegraben und Münzenberg zur Pfarrkirche in Leoben, marschieren sehen.

Die Bergmusiker trugen zu ihren schmucken Trachten passend ihre Kalpaks mit den weißen Federbüschen. Anlässlich dieser Feierlichkeiten erschienen alljährlich Uniformschneider aus der alten böhmischen Bergstadt Přeborn (im heutigen Tschechien), um die Bestellungen der neueingestellten Knappen entgegenzunehmen.

Politische Einflüsse, Auswanderung von vielen angestammten Bergmannsfamilien ins Ausland, sowie der immer stärker werdende Zuzug von Arbeitern aus anderen Industrien im Bergbau, brachten es mit sich, dass Bräuche und Traditionen nach und nach an Bedeutung verloren und so kam es, dass im Jahre 1900 keine Barbara-feierlichkeiten mehr abgehalten wurden.  
[3]

Vereinzelte Artikel und Kritiken in der „Obersteirischen Zeitung Leoben“ und der „Obersteirischen Vereinszeitung“ sind die einzigen Zeugen für das Wirken der Seegrabner Bergkapelle.

Auch die Jahre des ersten Weltkrieges hinterließen ihre Spuren und es kam zum kompletten Erliegen der musikalischen Tätigkeiten auf Grund des Mangels an Musikern, die alle zum Kriegsdienst beordert wurden.

*„Manchmal schien es, als sollte nach so vielen Jahren künstlerischen Erfolges ihr Bestand in Frage gestellt sein. Immer wieder haben sich aber Männer gefunden, die, von Idealismus beseelt, die musikbegeisterten Knappen um sich scharten und das Werk von Neuem zu bauen begannen.“*  
[4]

**FORTSETZUNG FOLGT ...**

Literatur:

- [1] Hiden, H., Gruber, W., Moser, B.: Der Kohlebergbau Seegraben bei Leoben. Der steirische Mineralog. 19–31 (2004)
- [2] Berliz, F.: 100 Jahre Bergmusikkapelle Seegraben. Leobener grüne Hefte. 77, (1964)
- [3] Santarius, G.: Der Bergmann im schwarzen Gewand. Werkszeitung der Österreichisch-Alpine Montangesellschaft. 5. Jahrgang, (1931)
- [4] Festschrift zum 110-jährigen Bestandsfest der Bergkapelle Seegraben 1966, (1966)



**Tischlerei · Fenster · Türen**  
**KÖLBL**

Schulstraße 30, 8712 Niklasdorf

Tel.: 03842 / 81 3 21, Fax: DW-4

E-Mail: [office@tischlerei-koelbl.at](mailto:office@tischlerei-koelbl.at)

[www.tischlerei-koelbl.at](http://www.tischlerei-koelbl.at)

# DIE BARBARAKAPELLE IN SEEGRABEN

30 Jahre nach ihrer Wiedererrichtung 1991

HARALD TISCHHARDT

1964 wurde in Seegraben der älteste Österreichische Kohlebergbau geschlossen. Nicht aufgehört hat damit die bergmännische Tradition.

Die 1856 gegründete *Bergkapelle Seegraben*, die wiederbegründete Knappschaft *Steirerherzen Seegraben*, Bücher, Filme, Vorträge, Bergparaden, Fotoausstellungen und vor allem die Renovierung der Barbarakapelle und die damit verbundenen Barbarafeierlichkeiten am 4. Dezember mit Barbaramesse, Mettenschicht und Andacht bei der Barbarakapelle sind ein Beweis dafür, dass in den letzten Jahrzehnten ein nachhaltiger Brückenschlag gelungen ist, unsere bergmännische Vergangenheit im Bewusstsein der örtlichen Bevölkerung zu verankern und das damit einhergehende bergmännische Brauchtum zu erhalten und neu zu beleben.

Seit 2018 ist das Seegrabener Bergmannsbrauchtum ein Teil des immateriellen Weltkulturerbes der UNESCO. Die Bergkapelle Leoben-Seegraben ist dabei mit ein wichtiger Träger und Mitgestalter.

Der Bergbau in Seegraben, der im Jahre 1964 geschlossen wurde, war der älteste österreichische Kohlebergbau. Im Laufe von 238 Jahren Bergbautätigkeit wurden über 30 Millionen Tonnen Braunkohle zu Tage gefördert. In der Blütezeit des Bergbaues fanden über 2.200 Bergleute im Seegrabener Kohlerevier Arbeit und Brot.

*Die Schächte fallen:*

*1964 der Zahlbrucknerschacht (Hintergrundbild),  
der Schutzengelschacht 1936 (rechts)*

*Festansprache durch Harald Tischhardt*

Vor dreißig Jahren am 19. September 1991 wurde die Wiedererrichtung der Barbarakapelle in Seegraben abgeschlossen. Unter dem Titel *Weihevoller Übergabe der Barbarakapelle - ein Fest der Bergmänner - über 1.000 Besucher ließen den Bergbau Seegraben aufleben* schrieb damals die „Obersteirische Zeitung“

*„Es wurde nicht nur eine würdige Fertigstellung der Restaurierungsarbeiten an der Barbara-Kapelle in Leoben Seegraben, es wurde zu einem eindrucksvollen Fest der Bergknappen dieses ältesten österreichischen Kohlenbergbaues. Es wurde aber gleichzeitig auch ein Fest, das die tiefe Verbundenheit der gesamten Bevölkerung von Leoben mit ihrem Bergbau und den dort Beheimateten dokumentierte und vergessen ließ, dass dieser Bergbau schon 1964 geschlossen wurde. Die Initiatoren der Restaurierung hatten sicherlich auf ein gewisses Interesse gehofft, sie waren aber von der großen Zahl der Besucher wohl ebenso überwältigt und tief berührt, wie die noch lebenden Bergleute und deren Familien.“*

*Die Bergkapelle Seegraben unter Kapellmeister Werner Pucher ...*

*... die dicht gedrängte Besucherschar ...*

*... und Johann Florijancic, Schöpfer der Barbarastatue*



Die Kapelle, Mitte des vorigen Jahrhunderts im Seegraben errichtet, hatte mit der Verlagerung von Förderung und Mannsfahrt des Bergbaues zum Zahlbrucknerschacht nach Münzenberg an Bedeutung verloren und war im Laufe der Zeit gänzlich verfallen. 1991 wurde sie wiederhergestellt. Es ziert die Barbarakapelle eine Informationstafel mit einem von mir verfassten Text, den ich heute um eine Geschichte ergänzen würde:

*Die Barbarakapelle in Seegraben einst zu Zeiten des Verfalles, und heute*

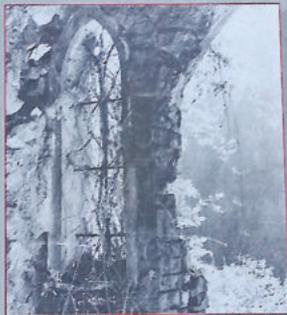
Fotos: Archiv Tischhardt

1

## Barbarakapelle

An dieser Stelle befindet sich eine Felsspalte, die einst als Pulvermagazin Verwendung fand. Um 1860 richteten Bergknappen in diesem Fels eine Kapelle ein, die der heiligen Barbara geweiht wurde. Die heilige Barbara ist Schutzpatronin der Bergleute und seit vielen Jahrhunderten als Fürbitterin für den Bergsegen und gegen den jähen Tod eine ständige Begleiterin der Bergknappen. Ihr traditioneller Gedenktag wird am 4. Dezember gefeiert.

Am 19.9.1991 wurde die von vielen freiwilligen Helfern wiedererrichtete Barbarakapelle mit einem großen Fest, das die tiefe Verbundenheit der gesamten Bevölkerung von Leoben mit „ihrem Bergbau“ und den dort beheimateten Menschen dokumentierte, geweiht.



Barbarakapelle um 1950







Im Österreichischen Berg- und Hüttenkalender des Jahres 1959 stieß ich auf einen von *Dr. M. Mallinger* verfassten Beitrag unter dem Titel „*Johann Maiers Glück und Ende*“.

Er schildert darin das tragische Schicksal dieses Vorfahren des Hauses Mayr-

Melnhof, der 1819 Alleininhaber und ab 1835 Besitzer von ganzen zwei Dritteln des Schurfes in Seegraben Nord - dem Schutzengelbau - war sowie den Tag der Einweihung der Kapelle am Schutzengeltag, dem 2. Oktober.

## JOHANN MAIERS GLÜCK UND ENDE

*Eine förmliche Legende bemächtigte sich seines Schicksals. Einer solchen gleicht wohl der Hergang, wie ihn Chronist Karrer bucht:*

*Jahrelang hatte der Grubenherr (Johann Maier) auf den ersten Hunt voll beglückender Ausbeute an Kohle fruchtlos geharrt. Das zum Risiko investierte Geld war fast dahingeschmolzen. Der Volksmund legte ihm daher den Namen „Jammer-Hansl“ bei.*

*Und nun stieß er auf Kohle. Hell klangen zur Einweihung am Tag des Schutzengelfestes dem 2. Oktober um 1850 die Glocken und es krachten 50 Böller. Johann Maier hatte da im Rahmen des Bergbesitzes und der Vollendung des Schutzengelschachtes neben seiner gleichfalls neuerbauten Pulverkammer auf der Seegrabener Felswand als Freudendank auch die „den Schutzengeln und St. Barbara“ gewidmete Kreuzkapelle geschaffen. (Wohl anfangs nur ein großes Kreuz samt Barbarabild, beides in der Felsengrotte).*



*Der Obere Seegraben um 1865 mit Blick auf den Tagbau*

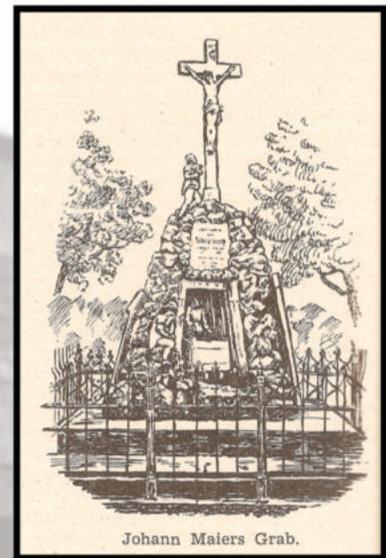
*Blumen und Kränze, Knappenaufmarsch mit Bergfahne, Bewirtungen und Begehungen umrahmten den Akt, der mit Festbeleuchtung schloss. Denn in diesem Jahrzehnt war der Bergbau Johanns - stets noch laut Chronik Karrer - 200 Klafter tief erstmals auf Ausbeute gestoßen, die als wirklich reicher Kohlensegen ans Tageslicht kam.*

*Dann aber zur Faschingsmontagnacht 1857 brach Johanns Lebenswerk in einer der ersten größeren Grubenkatastrophen der Seegrabener Bergbaugeschichte für ihn zusammen. Wohl konnten 84 grubengasvergiftete Männer gerettet werden, 25 aber waren von den Kohlendämpfen getötet.*



*Die Schachtanlage des Schutzengelschachtes in der Zwischenkriegszeit*

Laut Aufzeichnung der Chronik Karrer sei Johann Maier, der alles aufgebaut und in Blüte gebracht hatte, vor Gram darüber erkrankt und durch die Krankheit der Sprache beraubt gewesen. Er starb im Herbst 1857. Das Grab Johann Maiers befindet sich noch heute auf dem Jakobifriedhof.



Andacht bei der Barbarakapelle in Seegraben mit Erzbischof Kardinal Schönborn und Stadtpfarrer MSgr. Markus Plöbst, 2011

Die Andacht bei der Barbarakapelle ist immer wieder auch ein Totengedenken an die vielen Grubenopfer des Bergbaues in Seegraben. Im Bild die Andacht im Dezember 2011 mit Erzbischof Kardinal Schönborn und Stadtpfarrer MSgr. Markus Plöbst. Harald Tischhardt begrüßt die Gäste und spricht über die Geschichte des Bergbaues in Seegraben. Die Steirischen Diözesanbischöfe Kapellari und Krautwaschel, ja sogar die Vatikanischen Nuntien Zurbriggen und Lopez Quintana fanden im Rahmen der Barbarafeierlichkeiten den Weg zur Barbarakapelle in Seegraben. Die Kapelle vor dreißig Jahren wiedererrichtet, ist nun wieder als idyllische Waldandacht ein würdiges Zeichen bergmännischer Volksfrömmigkeit.

Glück auf!  
Harald Tischhardt

Bereits seit 1971 gab es im Rahmen der damaligen „UNION Europäischer Berg-, Hütten- und Knappenvereine“ mit dem Sitz in Saarbrücken, eine lose Verbindung mit den österreichischen Berg- und Knappenvereinen.

Die österreichischen Vertreter im europäischen Bergpräsidium waren *Peter Pechan* aus St. Stefan Kaisersberg (Graphitbergbau) als Generalsekretär und Obersteiger *Josef Weissl* aus Ampflwang (Kohlebergbau) als Kulturreferent.

Am 9. und 10. September 1972 veranstaltete das steirische Revier unter der Schirmherrschaft des Knappenvereins Kaisersberg den „5. Europäischen Knappen- und Hüttentag“ in Leoben mit großer internationaler Beteiligung aus Deutschland, den Benelux-Staaten, Frankreich und Norwegen.

Seit dieser Zeit gab es die Bestrebungen, einen österreichischen Dachverband zu gründen, was unter der Federführung des Knappenvereins Kaisersberg und der Mithilfe des „Fachverbandes der Bergwerke und eisenerzeugenden Industrie“ unter Geschäftsführer *Dr. Wilhelm Denk* gelang:

Am **11. Mai 1977** war es soweit, dass an der *Montanuniversität Leoben* der „*Österreichische Dachverband*“ (ÖDV) ins Leben gerufen wurde.



*Präsident MR DI Mag. iur. Alfred Zechling, Generalsekretär Johann Kugi, Berg- und Musikoffizier Dietmar Aschaber (von links nach rechts) mit Marketenderinnen*

Noch im gleichen Jahr wurde in Ampflwang im September 1977 der „7. Europäische Knappen- und Hüttentag“ (kurz: EKHT) mit ebenfalls starker internationaler Beteiligung veranstaltet.

In weiterer Folge konnten bis zum Jahre 2018 (danach folgte leider eine Corona bedingte Pause) 20 Österreichische Knappen- und Hüttentage (kurz: ÖKHT) abgehalten werden.

Ein Anlass, der sich nur alle 25 Jahre jährt, fand am 16.09.1987 statt: Der „Leobener Bergmannstag“, bei welchem auch die Dachverbandsfahne gesegnet wurde.



*Bergparade anlässlich des Leobener Bergmannstages 1987 unter Führung der Bergkapelle Seegraben*

# DACHVERBAND

## DER ÖSTERR. BERG-,

## HÜTTEN- UND

## KNAPPENVEREINE

JOHANN KUGI  
(Generalsekretär)

Der Dachverband verfolgt die Aufgabe, berg- und hüttenmännische Tradition zu erhalten und kameradschaftliche Verbindungen nicht nur in Österreich, sondern auch in den europäischen Raum hinein zu knüpfen.

Derzeit gehören dem ÖDV 83 Vereine davon 34 Musikkapellen, 3 Männerchöre, 3 Tanzgruppen und viele Knappenvereine mit insgesamt 6.897 Mitgliedern, 14 Mitgliedsfirmen, Gemeinden und Institutionen sowie 35 persönliche Mitglieder und 2 Marketenderinnen an.



*Verleihung der „Miller von Hauenfels-Medaille“ seitens des Bergmännischen Verbandes Österreichs (BVÖ) an Prof. Günter B. Fettweis im Rahmen des Leobener Bergmannstages 1987*



Unser „*Mani*“ - **Roman Kopeinig** - war bis zur Schließung im Jahre 1964 Bergmann in Seegraben. Bereits als Kind lernte er Flügelhorn beim damaligen Kapellmeister der Bergkapelle Seegraben, Alois Jarc, und trat 1948 dem Musikverein bei. Bald übernahm er die verantwortungsvolle Aufgabe des Archivars, die er auch bis 2014 ausübte. Stets war er bemüht uns Musiker nicht nur mit Noten, Trachten und Instrumenten zu versorgen, sondern sorgte als Kantineur auch für das leibliche Wohl bei allen Proben und Ausrückungen. Seine aufopfernde Tätigkeit widmete er vor allem der Jugend und es erfüllte ihn mit Stolz, als er nach 66 Jahren als aktiver Musiker seine Funktion und „sein“ Flügelhorn einem jungen Musiker weitergeben konnte. Er hatte jederzeit ein offenes Ohr für die Anliegen der jungen Musiker und unterstützte sie wo er nur konnte, damit „seine“ Bergkapelle auch in Zukunft fortbestehen würde. 2020 trat unser lieben *Mani* seine letzte Grubenfahrt an!



*„Zum letzten Male fährst du an und  
fährst nicht mehr herauf,  
drum grüßt dich auf der dunkeln Bahn  
ein inniges Glückauf.  
Doch schloß sich auch dein Auge hier,  
dort tut sich's wieder auf:  
Wir alle, alle folgen dir  
und grüßen dich: Glück auf!“*

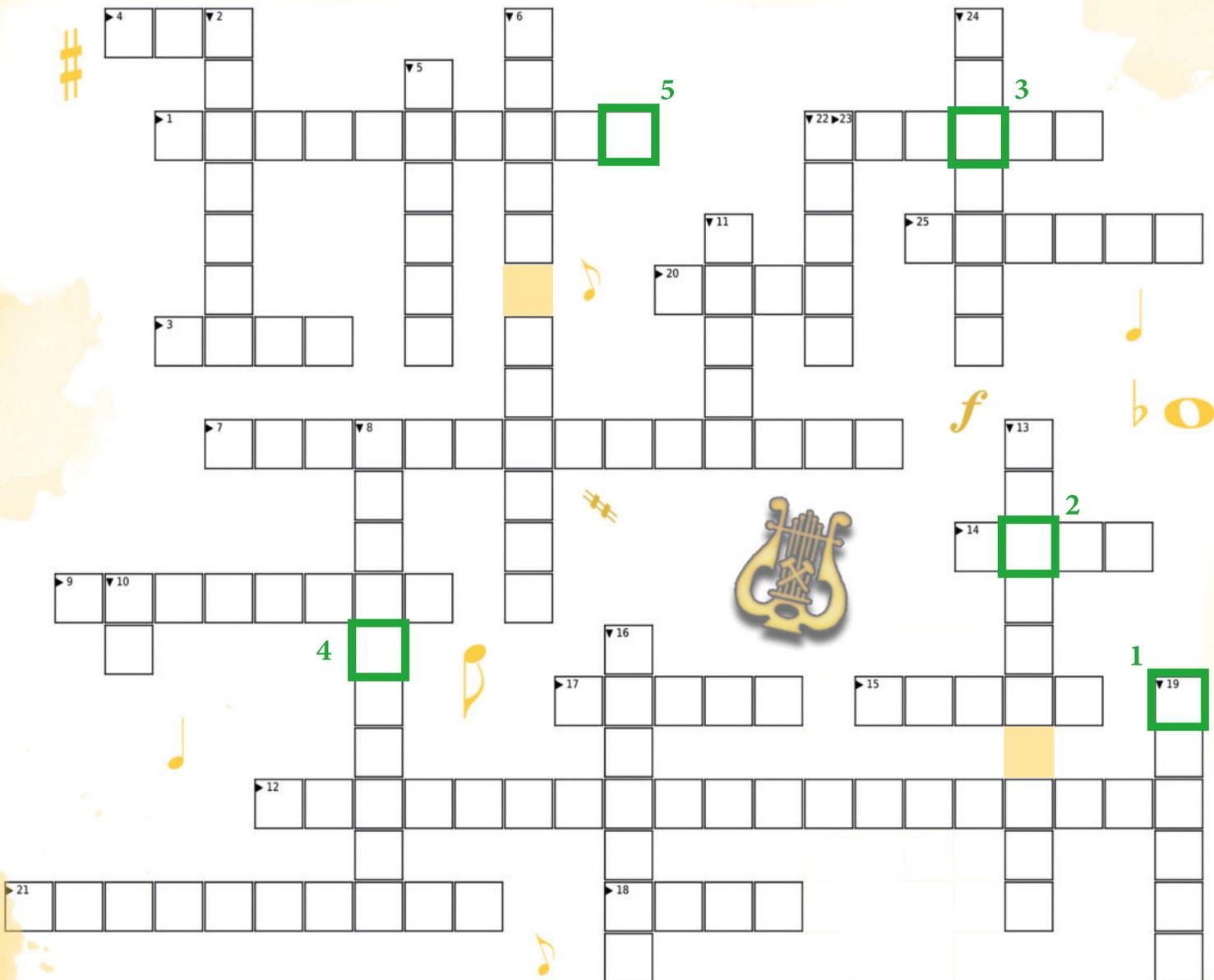


Als Lehrer, Schuldirektor und Politiker übernahm **Herbert Wanz** stets die Verantwortung für sein Handeln. Mit der Niederlegung all seiner öffentlichen Funktionen und seiner Pensionierung, machte er seine Leidenschaft – die Musik – zum Hobby. Als Obmann und später als „einfacher Musiker“ der Bergkapelle Leoben-Seegraben war ihm der Fortbestand des Musikvereines immer ein großes Anliegen. In seiner Funktion als Stadtrat konnte er erwirken, dass die Bergkapelle einen Proberaum, finanziert von der Stadtgemeinde Leoben, zur Verfügung gestellt bekam. Mit Sorge beobachtete er auch immer die Reduzierung des Musikerstandes und so entschloss er sich kurzerhand, im zarten Alter von 62 Jahren, die Kleine Trommel zu lernen, weil dieses Instrument gerade niemand spielte und der Lehrer in ihm sah es als seine Pflicht die Kommunikation der unterschiedlichen Generationen im Verein zu fördern. Bei einer Ausrückung bemerkte er, dass das Trompeten-Register nicht besetzt war und deshalb entschloss er sich kurzerhand, im Alter von 72 Jahren das Trompetenspiel zu erlernen. Als er mit der Zeit sah, dass „genügend“ junge Musiker nachfolgten, beendete er seine Tätigkeit als aktiver Musiker.

Im Juli dieses Jahres mussten wir für immer von *unserem Herbert* Abschied nehmen.

# Der musikalische Bergmann

Stell dein musikalisches und bergmännisches Wissen unter Beweis (ü=ue, ö=oe etc.)



## Horizontal ▶

- (1) Wie heißt die traditionelle Tracht der Bergleute?
- (3) Wie heißt der Formteil im Marsch, der nach dem Hauptteil gespielt wird?
- (4) Der Trompeter freut sich nicht, wenn er in dieser Tonart spielen muss. Sechs Kreuz sind sechs zu viel.
- (7) Er lebe hoch.
- (9) Wie heißt der Beruf derjenigen, die Rohstoffe gewinnen?
- (12) Wie hieß der ehemalige Hauptförderschacht des Bergbaus Seegraben, der sich in der Nähe des Hauptbahnhofes befand?
- (14) Blechblasinstrument (kaum verlegbar)
- (15) So geh im Schritt zum Takt der Musik-Auf eins nimm ja das richt'ge Bein.
- (17) Schlägel und \_\_\_\_\_.
- (18) Goldenes Instrument, welches das Logo der Bergkapelle Seegraben ziert.
- (20) Ältestes zweiachsiges Fördergefäß, das im Bergbau verwendet wurde.
- (21) Sein Schallen tönt vom Schachte her.
- (23) Wie bezeichnet der Bergmann eine Leiter?
- (25) Im Schritt - !

## Vertikal ▼

- (2) Wie wird der aufsichtsführende Ingenieur im Bergbau bezeichnet? (Tipp: Er hat sein helles Licht bei der Nacht.)
- (5) Wie heißt die Decke eines Stollens?
- (6) Wer war der erste Professor der Steiermärkisch-Ständischen Montanlehranstalt in Vordernberg? (Tipp: Denkmal im Park) (zwei Wörter)
- (8) Was wurde im Bergbau Seegraben abgebaut?
- (10) Terz des c-Moll Akkordes (.. und Roman von Stephen King)
- (11) -Gaudeamus Igitur- beginnt mit diesem Tonintervall.
- (13) Bergmannsgruß (zwei Wörter)
- (16) Höchstes Blasinstrument in der Kapelle.
- (19) Wie bezeichnet der Bergmann die Luft in der Grube?
- (22) laut (ital.)
- (24) Schutzheilige der Bergleute

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir 3x zwei Konzertkarten für unser nächstes Konzert inkl. 2 Getränken nach Wahl ([zeitung@bergkapelleseegraben.at](mailto:zeitung@bergkapelleseegraben.at))  
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

## LÖSUNGSWORT



Hinweis: Verbindungsname unseres Obmannes MR Dipl.-Ing. Mag. iur. Alfred Zechling

Foto: Archiv Tischhardt



**Förderturm des Annaschachtes im Innenhof der Montanuniversität 1930**

Mit der Inbetriebnahme des Zahlbrucknerschachtes 1930 erfolgte die Stilllegung des „Anna-Schachtes“. Das Fördergerüst wurde abgetragen und im Hof der Montanuniversität Leoben zu Studienzwecken aufgestellt. *(leider heute nicht mehr erhalten)*